

Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Leibniz-Institut für Primatenforschung

Göttingen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 und Lagebericht 2011

Lagebericht

I. Allgemeines

Die Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Leibniz-Institut für Primatenforschung (DPZ, gegründet 1977) ist ein eigenständiges Forschungsinstitut mit Infrastrukturcharakter für die deutsche Wissenschaft. Sie ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und wird anteilig vom Bund und von den Ländern finanziert. Darüber hinaus werden Finanzmittel von Forschungsförderungsorganisationen eingeworben sowie Einnahmen durch Serviceleistungen, Patente und Lizenzen generiert.

Die Aufgaben des DPZ bestehen in der Bearbeitung grundlagenorientierter biologischer und biomedizinischer Fragestellungen, die besonders das Studium und den Einsatz von Primaten erfordern. Dazu gehören auch das Studium und der Erhalt frei lebender Primatenpopulationen und die Verbesserung der Haltung der Tiere in Menschenobhut.

Die Tierkolonie des DPZ umfasste zum Jahresende 2011 1.283 Tiere (Rhesusaffen, andere Makaken- und Krallenaffenarten sowie Spitzhörnchen). Die Notwendigkeit der Züchtung ergibt sich einerseits aus der beschränkten Verfügbarkeit, andererseits aus den besonderen Eigenschaften, die von der Forschung an bestimmte Affenarten gestellt werden.

Die Forschungsfelder des Zentrums sind gegliedert in die Sektionen Organismische Primatenbiologie, Neurowissenschaften und Infektionsforschung. Die Sektionen stellen wissenschaftliche Bereiche dar, die Forschergruppen und Abteilungen behalten jedoch ihre inhaltliche und finanzielle Autonomie. Die Leitung der Sektionen wird jeweils von einem/einer leitenden Wissenschaftler/in der Abteilungen aus der jeweiligen Sektion in einem rotierenden Verfahren wahrgenommen.

Für externe Institute, Forscher und Forscherinnen bietet das DPZ eine Reihe von Serviceleistungen an. Dazu gehört die Bereitstellung von qualifizierten Arbeitsplätzen in den Speziallabors: Hormon-, DNA- und Rezeptoranalytik, Virusisolation, Echtzeit-Ultraschographie, Elektronenmikroskopie, konfokale Laserscanning-Mikroskopie, extrazelluläre Ableitungen am Neuron. Sicherheitslabore der Stufen S2 und S3 stehen im Haus zur Verfügung, in denen Antikörperbestimmungen gegen Retroviren, bakteriologische und parasitologische Untersuchungen, Sektionen etc. durchgeführt werden. Für begutachtete Projekte und zu Zuchtzwecken stellt das DPZ anderen Forschungseinrichtungen und Zoologischen Gärten Tiere zur Verfügung. In spezialisierten Haltungseinheiten können Externe ihre Tiere quarantänisieren, halten und betreuen lassen. Primatenhaltende Institute und Zoos können das DPZ in Fragen zu artgerechter Haltung und zu tierärztlicher Betreuung in Anspruch nehmen.

Das DPZ unterhält in Madagaskar, Peru, Senegal und Indonesien jeweils eine Freilandstation, die auch externen Forschergruppen zur Verfügung stehen. Für nationale und internationale Naturschutzorganisationen entwickelt das DPZ Empfehlungen für den Arten- und Naturschutz in den Ursprungsländern der Primaten.

Zweigniederlassungen der Gesellschaft bestehen nicht.

Durch vielfältige Kooperationen ist das DPZ eng in den Forschungsstandort Göttingen eingebunden. So sind die meisten Forschergruppen- und Abteilungsleiter gleichzeitig Professoren der Georg-August-Universität Göttingen oder der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Da das DPZ in der Bundesrepublik Deutschland einzigartig ist und in Europa nur ein vergleichbares Institut existiert, kommt dem Zentrum eine hohe überregionale Bedeutung zu.

II. Geschäftsverlauf

Die Aufteilung der dem DPZ zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel auf die drei Sektionen erfolgt nach wissenschaftspolitischen Gesichtspunkten auf der Basis von Programmbudgets. Innerhalb der Sektionen greift zusätzlich eine leistungsabhängige Mittelverteilung, soweit nicht Berufungszusagen zum Tragen kommen. Zur Stärkung der wissenschaftlichen Arbeit werden über den Strategiefonds gezielt wissenschaftliche Forschergruppen auf Zeit bzw. Nachwuchsforschergruppen oder auch Infrastrukturmaßnahmen gefördert.

Im Geschäftsjahr 2011 waren durchschnittlich 276 (Vorjahr 265) Personen und 5 (Vorjahr 4) Auszubildende bzw. Umschüler beschäftigt.

Der Neubau der Haltungsbereiche zur Erweiterung der Zucht von Rhesusaffen wurde bis auf wenige Restarbeiten Ende 2011 abgeschlossen; die Abnahme erfolgte im Januar 2012. Die Planung des Gebäudes zur Etablierung Bildgebender Verfahren (Bildgebungszentrum) wurde mit der Erstellung der Z-Bau abgeschlossen; die Baugenehmigung liegt vor. Zurzeit werden die Planungsunterlagen zur Vorlage beim Haushaltsausschuss des nieder-sächsischen Landtags vorbereitet. Mit den Bauarbeiten wird voraussichtlich in der 2. Jahreshälfte 2012 begonnen. Die Inbetriebnahme wird voraussichtlich Ende 2013 erfolgen. Die Sanierung des Tierhauses verläuft weiter stockend, soll jedoch im Sommer 2012 verstärkt vorangetrieben werden. Die Sanierungsarbeiten der Abwasseraufbereitung und der Dampferzeugung wurden im Dezember 2011 fristgerecht abgeschlossen. Die Erweiterung des Lagers, inkl. der Büros für die Mitarbeiter des Einkaufs, wurde im 3. Quartal 2011 in Betrieb genommen.

Auf Beschluss des Aufsichtsrates wurde der Auftrag zur Planung eines Multifunktions-gebäudes an ein Architekturbüro erteilt. Im Gebäude sollen Büros für die Geschäftsführung, die Verwaltung und die Stabsstellen Kommunikation und Forschungskoordination sowie Laborräume für zwei Nachwuchsforschergruppen und ein Hörsaal entstehen. Die Realisierung des Bauvorhabens (9,2 Mio €) wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates am 08. Mai 2012 beschlossen; mit den ersten Bauarbeiten soll Ende 2012 begonnen werden. Mit der Fertigstellung des Gebäudes wird in der ersten Jahreshälfte 2014 gerechnet.

III. Ertragslage

Der Finanzbedarf der Gesellschaft wird überwiegend aus Zuwendungen des Bundes und der Länder entsprechend der Rahmenvereinbarung Forschungsförderung (RV-Fo) gedeckt. Darüber hinaus wird der Finanzbedarf aus eigenen Erträgen und aus Projektbewilligungen für einzelne Forschungsvorhaben gedeckt. Die Ausgaben eines Forschungsprojektes werden vor Beginn durch entsprechende Einzelbescheide gesondert bewilligt.

Aufgrund der in den jährlichen Programmbudgets und in der mittelfristigen Finanzplanung der Gesellschaft veranschlagten Mittel, die zurzeit als Fehlbetragsfinanzierung gewährt werden, ist die Finanzierung der laufenden Betriebs- und Investitionskosten sowie der Bau- und Sanierungsmaßnahmen gesichert. Die Fehlbetragsfinanzierung führt im Geschäftsjahr 2011 und den folgenden Jahren zu einem ausgeglichenen Ergebnis.

Die Erlöse aus der Anfang 2011 abgeschlossenen Lizenzvereinbarung ermöglichen der Gesellschaft weiteres Wachstum, das sich z.B. in den Planungen des Multifunktions-gebäudes widerspiegelt.

IV. Finanzlage

Da sich die Gesellschaft überwiegend aus Zuwendungen des Bundes und der Länder aufgrund einer Fehlbetragsfinanzierung finanziert, wird Fremdkapital von Banken nicht in Anspruch genommen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen für den Energiebezug im Dezember und für Bauarbeiten beim Neubau der Zuchterweiterung. Sie wurden in den ersten beiden Monaten des folgenden Geschäftsjahres ausgeglichen.

Die übrigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus den Verpflichtungen gegenüber Zuschussgebern und Gesellschaftern. Der Ausgleich erfolgt im folgenden Geschäftsjahr.

Die im Geschäftsjahr 2011 gebildeten Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitüberhänge sind kurzfristig und wurden in den ersten Monaten des Folgejahres ausgeglichen. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen haben anteilig mittelfristigen Charakter.

V. Vermögenslage

Das Eigenkapital blieb aufgrund der spezifischen Finanzierung der Gesellschaft unverändert. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr um 8,5 Mio € (+17,8 %) auf 56,0 Mio €, was im Wesentlichen auf die Erhöhung des Anlagevermögens und der Guthaben bei Kreditinstituten zurückzuführen ist.

VI. Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft erhält zur Kostendeckung Zuwendungen der Gesellschafter durch rechtskräftige Verwaltungsakte. Darüber hinaus hat sie Erträge aus Serviceleistungen, die sich aus den satzungsgemäßen Aufgaben ergeben, sowie zweckgebundene Zuwendungen und Zuschüsse für Forschungsprojekte von Dritten in Höhe der dafür anfallenden Ausgaben erhalten.

Der Aufsichtsrat beschließt die für ein Jahr benötigten Finanzmittel mit etwa einjährigem Vorlauf. Die Bereitstellung der Finanzmittel ergibt sich aus den Allgemeinen Nebenbestimmungen für die Zuwendungen zur Institutionellen Förderung. Das zur Verfügung stehenden Finanzvolumen ist der Gesellschaft somit frühzeitig bekannt.

Aufgrund unterschiedlicher umsatzsteuerlicher Behandlung von Forschungsinstituten in Verbindung einer noch nicht abgeschlossenen Umsatzsteuerverprüfung könnte die Vorsteuerabzugsfähigkeit der Gesellschaft in Frage gestellt werden.

Durch mögliche Änderung des Tierschutzgesetzes könnte zukünftig die Forschung mit Primaten erschwert werden.

VII. Prognosebericht

Das Programmbudget 2012 wurde auf der Basis eines Kernhaushaltes erstellt, der die regelmäßig wiederkehrenden Maßnahmen wie Bauunterhaltung und laufende Investitionen abdecken soll. Aufgrund der erschwerten Beantragung von Sondertatbeständen wurde der Kernhaushalt neben der pauschalen Steigerung von 5 % nochmals angehoben. Im bauinvestiven Bereich sind für den Neubau des Bildgebungszentrums 6,0 Mio € vorgesehen.

Die Einwerbung von Drittmitteln wird in 2012 gegenüber 2011 gesteigert und in 2013 auf ähnlich hohem Niveau verbleiben. Die Erlöse aus der Verwertung der Lizenzen werden in den nächsten Jahren aufgrund der überdurchschnittlichen Erlöse in 2011 zurückgehen.

Aufgrund der Fehlbetragsfinanzierung werden die beiden kommenden Geschäftsjahre 2012 und 2013 mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen.

Aufgrund der Pensionierung des Abteilungsleiters der Abteilung Klinische Neurobiologie wurde diese mit Ablauf des 30. April 2012 aufgelöst. Die Nachfolgeprofessur soll zusammen mit der Universitätsmedizin eingerichtet werden. Im Frühjahr 2013 wird die Abteilung Reproduktionsbiologie ebenfalls aufgelöst. Die Neubesetzung der Abteilungsleitung ist nicht vorgesehen.

VIII. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bilanz

A K T I V A

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		122.217,00	89,1
II. Sachvermögen			

II. Sachanlagen			
1. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	20.658.145,51		21.284,0
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.326.327,00		5.792,8
3. Tierbestand	1.273.900,00		1.273,9
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	12.480.194,56	40.738.567,07	8.158,1
		40.860.784,07	36.597,9
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe		76.729,67	70,3
2. In Arbeit befindliche Aufträge		0,00	142,2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		153.015,98	435,1
2. Sonstige Vermögensgegenstände			
2.1. Ausgleichsposten für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung	1.583.018,16		2.074,7
2.2. Forderungen gegen Zuschussgeber	456.926,35		719,5
2.3. Andere sonstige Vermögensgegenstände	698.376,18	2.738.320,69	552,6
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		12.073.133,26	6.832,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		74.882,74	77,5
		55.976.866,41	47.502,1

P A S S I V A

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		25.600,00	25,6
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			
1. zum Anlagevermögen	40.860.784,07		36.597,9
2. zum Vorratsvermögen	76.729,67	40.937.513,74	70,3
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		1.323.859,00	1.460,1
D. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		236,4
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	784.525,16		905,3
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
3.1. Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern	4.504.473,48		5.771,0
davon gegenüber Gesellschaftern			
EUR 1.694.918,37			
(Vorjahr: EUR 1.982.208,56)			
3.2. Andere sonstige Verbindlichkeiten	8.400.895,03		2.435,5
davon gegenüber Gesellschaftern		13.689.893,67	
EUR 8.380.287,54			
(Vorjahr: EUR 2.371.102,63)			
		55.976.866,41	47.502,1

Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Erträge aus Zuschüssen			
a) vom Bund	8.170.140,32		6.316,0
b) vom Land Niedersachsen	8.170.140,34		6.316,0
c) von anderen Zuschussgebern	5.122.386,11		5.427,9
d) Sonderfinanzierung Konjunkturprogramm II	1.220.440,62		36,8
		22.683.107,39	

2. Erlöse und andere Erträge			
a) Umsatzerlöse	14.695.792,72		442,7
b) Sonstige betriebliche Erträge	264.818,13		1.397,1
		14.960.610,85	
3. Veränderung des Bestandes an in Arbeit befindlichen Aufträgen		-142.204,06	-176,6
4. Zuweisungen zu dem Sonderposten			
a) Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	6.680.887,62		3.968,1
b) Investitionszuschüsse zum Vorratsvermögen	6.399,87		10,3
		6.687.287,49	
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.315.810,21		1.217,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.056.729,97		951,1
		2.372.540,18	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	9.078.564,81		8.491,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 720.248,51 (Vorjahr: EUR 662.352,85)	2.420.339,14		2.205,6
		11.498.903,95	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.417.505,37	1.889,7
8. Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Zuschüsse		2.417.959,54	1.889,8
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		17.044.142,84	2.887,9
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		136.913,02	43,1
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 33.682,00 (Vorjahr: EUR 38.447,50)		33.682,00	38,4
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.324,91	33,4
13. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	33,0
14. Sonstige Steuern		2.324,91	0,4
15. Jahresüberschuss		0,00	0,00

A N H A N G

1. Allgemeine Angaben

Gemäß § 18 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages wurde der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Vorschriften des GmbH - Gesetzes zu beachten.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederungen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung folgen den bei der Rechnungslegung staatlich getragener Forschungseinrichtungen gebräuchlichen Erweiterungen. Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung wurden erweitert, um die unternehmensspezifischen Gegebenheiten der Gesellschaft zu berücksichtigen und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln zu können.

Die Aktivseite der Bilanz wurde um den „Ausgleichsposten für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung“ und die „Forderungen gegen Zuschussgeber“ erweitert.

Die Passivseite wurde um die "Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen", die „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Vorratsvermögen“ und die "Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern" ergänzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde um die Posten „Erträge aus Zuschüssen von Bund, Land Niedersachsen und von anderen Zuschussgebern“, die „Sonderfinanzierung des Bundes im Rahmen des Konjunkturprogramms“, die „Zuweisungen zu den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“, die „Zuweisungen zu den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Vorratsvermögen“ und die „Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse“ ergänzt.

Das **Anlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf der Basis der voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von nicht mehr als 410,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel im Jahr des Zugangs als Abgang gezeigt.

Für den Tierbestand wurde abweichend vom Grundsatz der Einzelbewertung ein Festwert gebildet, weil die Primatenkolonie und die übrigen Tiere sich nach Anzahl und Wert nur geringfügig verändern und ihr Gesamtwert für das DPZ nur von nachrangiger Bedeutung

ist. Der Festwert wird regelmäßig alle drei Jahre, zuletzt 2009, durch eine körperliche Bestandsaufnahme auf seine Angemessenheit überprüft und angepasst.

Das **Vorratsvermögen** wurde zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit dem Nominalwert angesetzt worden.

Der Posten „**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**“ sowie die **Rechnungsabgrenzungsposten** sind zum Nennwert bewertet.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert und die **Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zum Vorratsvermögen** zum Nominalwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,09 % p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind auflösend bedingt. Der Betrag resultiert aus eigenen nicht zweckgebunden Einnahmen, die zur Finanzierung von bestimmten Forschungs- und Serviceaufgaben verwendet werden können. Die auflösende Bedingung ist mit Verausgabung der Mittel erfüllt.

3. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Bilanz

A K T I V A

A. Das **Anlagevermögen** hat sich wie folgt entwickelt:

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

B. Umlaufvermögen

Die **Vorräte** bestehen u. a. aus Hilfs- und Betriebsstoffen für Forschung und Tierhaltung sowie in Arbeit befindlicher Aufträge.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind u.a. Ausgleichsposten für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung mit 1.583 T€ (Vorjahr: 2.075 T€) und ein Erstattungsanspruch aus verauslagten Kosten für diverse Drittmittelprojekte in Höhe von 457 T€ (Vorjahr: 719 T€) enthalten. Des Weiteren ist das Umsatzsteuerguthaben für November und Dezember 2011 in Höhe von 507 T€ (Vorjahr: 334 T€) ausgewiesen.

Forderungen gegen Gesellschafter bestehen in Höhe von 1.583 T€ (Vorjahr: 2.075 T€).

Die Restlaufzeit der Forderungen liegen sämtlich unter einem Jahr.

Bei dem Posten **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten** handelt es sich überwiegend um verzinsliche Guthaben bei der Sparkasse Göttingen in Höhe von 12.073 T€ (Vorjahr: 6.832 T€).

P A S S I V A

Das **gezeichnete Kapital** beträgt unverändert 26 T€.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden u. a. für Urlaubsansprüche und Gleitzeitüberhänge 478 T€ (Vorjahr: 420 T€), Altersteilzeit 786 T€ (Vorjahr: 869 T€), Prüfung des Jahresabschlusses 18 T€ (Vorjahr: 14 T€), sonstige Prüfungskosten 0 T€ (Vorjahr: 13 T€), Erfindervergütungen 7 T€ (Vorjahr: 14 T€), ausstehende Rechnungen 0 T€ (Vorjahr: 108 T€) sowie für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen 33 T€ (Vorjahr: 20 T€) gebildet. Die Altersteilzeitrückstellungen haben mit 293 T€ (Vorjahr: 274 T€) kurzfristigen Charakter und mit

493 T€ (Vorjahr: 596 T€) mittelfristigen Charakter.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten u. a. Verpflichtungen gegenüber Zuschussgebern von 4.504 T€ (Vorjahr: 5.771 T€) und Verbindlichkeiten aus nicht anrechenbaren Mehr-

erträgen aus eigenem Erwerb, die zur Finanzierung von Forschungs-/Serviceausgaben vorgesehen sind, von 8.380 T€ (Vorjahr: 2.371 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von 10.075 T€ (Vorjahr: 4.353 T€).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr		Vorjahr
	2011	T€	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0		236
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	785		905
Verbindlichkeiten gegen Zuschussgebern	4.504		5.771
Andere sonstige Verbindlichkeiten	8.401		2.435
	13.690		9.348

3.2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Erträge aus Zuschüssen** beinhalten mit 16.340 T€ (Vorjahr: 12.632 T€) Zuschüsse der Gesellschafter, mit 1.220 T€ (Vorjahr: 37 T€) Sonderfinanzierungen des Bundes für Konjunkturprogramme und mit 5.122 T€ (Vorjahr: 5.428 T€) Zuwendungen aus Drittmitteln.

In den **Umsatzerlösen** sind Erlöse aus dem Servicebereich von 121 T€ (Vorjahr: 134 T€) und der Veräußerung von Tieren 63 T€

in den **Umsatzerlösen** sind Erlöse aus dem Servicebereich von 121 T€ (Vorjahr: 134 T€) und der Veräußerung von Herd 63 T€ (Vorjahr: 171 T€) sowie Lizenzträge von

14.512 T€ (Vorjahr: 138 T€) enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind u.a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 20 T€ (Vorjahr: 94 T€) sowie Zuschüsse zu den Aufwendungen für Altersteilzeit und Erstattungen von Arbeitgeberaufwendungen nach dem Lohnfortzahlungsgesetz in Höhe von 111 T€ (Vorjahr: 59 T€) enthalten.

Im **Materialaufwand** sind der Verbrauch von Labormaterial 872 T€ (Vorjahr: 846 T€) und Futter- und Haltungsmittel 379 T€ (Vorjahr: 307 T€) sowie übrige Aufwendungen in Höhe von 65 T€ (Vorjahr: 64 T€) erfasst. Die übrigen Aufwendungen beinhalten u. a. Reinigungsmaterial und Aufwendungen für Desinfektionsmittel u.ä. für Tiereinheiten und Labore. Des Weiteren beträgt der Energieverbrauch 1.057 T€ (Vorjahr: 951 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** umfassen u.a. die Einstellung zu den auflösend bedingten Verbindlichkeiten aus dem eigenem Erwerb von 6.009 T€ (Vorjahr: Verbrauch 1.228 T€), Erfindervergütungen 3.916 T€ (Vorjahr 0 T€), Dienstleistungen Dritter 3.597 T€ (Vorjahr: 570 T€), Aufwendungen für Instandsetzung, Reparaturen und Wartung 1.835 T€ (Vorjahr: 757 T€), Erwerb von Primaten 41 T€ (Vorjahr: 32 T€), Reiseaufwendungen 347 T€ (Vorjahr: 417 T€) sowie Verwaltungsaufwendungen 949 T€ (Vorjahr: 780 T€).

Die **sonstigen Steuern** betreffen ausschließlich Kraftfahrzeugsteuern.

4. Sonstige Angaben

4.1. Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Abs. 3 HGB in Höhe von 2.030 T€ (Vorjahr: 3.684 T€), davon aus langfristigen Verträgen in Höhe von 969 T€ (Vorjahr: 1.210 T€), die aus dem Wärmelieferungsvertrag mit einer Laufzeit bis 2015 resultieren.

4.2. Im Durchschnitt des Geschäftsjahres wurden 276 (Vorjahr: 265) Mitarbeiter sowie 5 Auszubildende bzw. Umschüler (Vorjahr: 4) beschäftigt.

4.3. Das Prüfungshonorar für das Geschäftsjahr beträgt 18 T€ (Vorjahr: 14 T€)

4.4. Die Mitglieder des **Aufsichtsrats** sind im Berichtsjahr:

Ministerialrat Dr. Axel Kollatschny (Vorsitzender)	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover
RD Joachim Krebsler (stellvertretender Vorsitzender)	Bundesministerium für Bildung und For- schung, Berlin
Prof. Dr. Dr. h. c. Ulrike Beisiegel	Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen
Prof. Dr. Bernhard Fleckenstein (bis 31.05.2011)	Universität Erlangen, Erlangen
Prof. Dr. Dr. h. c. Ernst Th. Rietschel (ab 01.06.2011)	WGL- Präsident a.D., Berlin
Ministerialrätin Corinna Kuhny (bis 31.10.2011)	Niedersächsisches Finanzministerium, Hannover
Oberregierungsrätin Dr. Nina Eidam (ab 01.11.2011)	Niedersächsisches Finanzministerium, Hannover
Prof. Dr. Hans-Peter Thier	Neurologische Universitätsklinik, Tübingen
Prof. Dr. Thomas F. Schulz	Institut für Virologie, Hannover
Prof. Dr. Hermann Wagner	Institut für Biologie II, Aachen
Prof. Dr. Walter Bodemer (bis 13.12.2011)	DPZ, Göttingen
Dr. Christian Roos (ab 14.12.2011)	DPZ, Göttingen
Dipl.-Biol. Uwe Schönmann	DPZ, Göttingen

4.5. Die Mitglieder des **Wissenschaftlichen Beirats** sind im Berichtsjahr:

Prof. Dr. Thomas F. Schulz (Vorsitzender)	Institut für Virologie, Hannover
Prof. Dr. Hermann Wagner (stellvertretender Vorsitzender)	Institut für Biologie II, Aachen
Prof. Dr. Carel van Schaik (bis 29.9.2011)	Anthropologisches Institut und Museum, Universität Zürich, Zürich
Prof. Dr. Gerhard Weinbauer	Covance Laboratories GmbH, Münster
Prof. Dr. Dr. Hannelore Ehrenreich	Max-Planck-Institut für experimentelle Medizin, Göttingen
Prof. Dr. Jens Peter Teifke	Institut für Infektionsmedizin, Greifswald-Insel Riems
Prof. Dr. Ulrike Protzer (bis 29.9.2011)	Institut für Virologie, München
Prof. Dr. Markus Uhrberg	Institut für Transplantationsdiagnostik und Zell- therapeutika, Universitätsklinikum Düsseldorf
Prof. Dr. Heiner Niemann (ab 01.05.2012)	Friedrich-Loeffler-Institut; Institut für Nutztier- genetik, Neustadt
Prof. Dr. Simone Sommer	Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung,

4.6. Geschäftsführer:

- Assessor jur. Michael Lankeit
- Prof. Dr. rer. Nat. Stefan Treue

4.7. Im Geschäftsjahr gewährte Gesamtbezüge nach § 285 Ziff. 9 a) HGB:

Sitzungsgelder/Bezüge

Aufsichtsrat:	Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden für ihre Tätigkeit keine Bezüge gewährt.
Beirat:	Den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats wurden für ihre Tätigkeit keine Bezüge gewährt.
Geschäftsführer:	Die Gesamtbezüge für die Mitglieder der Geschäftsführung haben für das Geschäftsjahr 2011 241,0 T€ (Vorjahr: 236,0 T€) betragen.

Göttingen, den 23. Mai 2012

Ass. Michael Lankeit
Administrativer Geschäftsführer
Prof. Dr. Stefan Treue
Wissenschaftlicher Geschäftsführer und Direktor

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
	01.01.2011	Zugänge	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	575.139,60 €	103.508,33 €	42.549,84 €
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.554.922,76 €	43.938,89 €	- €
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.596.293,86 €	1.996.160,99 €	839.656,62 €
3. Tierbestand	1.273.900,00 €	- €	- €
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.158.122,48 €	4.537.279,41 €	- €
	62.583.239,10 €	6.577.379,29 €	839.656,62 €
	63.158.378,70 €	6.680.887,62 €	882.206,46 €
		Anschaffungs- oder Herstellungskosten Umbuchungen	
			31.12.2011
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		- €	636.098,09 €
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	215.207,33 €		33.814.068,98 €
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			20.752.798,23 €
3. Tierbestand		- €	1.273.900,00 €
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	- 215.207,33 €		12.480.194,56 €
		- €	68.320.961,77 €
		- €	68.957.059,86 €

Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 18. Juni 2012

**PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Norbert Versen, Wirtschaftsprüfer
ppa. Jörg Gropengießer, Wirtschaftsprüfer**

Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorsitzende erwähnt abschließend, dass die Prüfung des Verwendungsnachweises keine Beanstandungen ergeben habe, so dass die Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses 2011 erfolgen könne.

Beschluss:

a) Der Aufsichtsrat beschließt folgenden Bericht:

"Die Geschäftsführung hat dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft sowie über die beabsichtigte Geschäftspolitik berichtet. Aufgrund dieser Berichte hat der Aufsichtsrat die wesentlichen Fragen der Geschäftsführung mit den Geschäftsführern beraten und dabei neben Lage und Entwicklung der Gesellschaft insbesondere die längerfristige Unternehmensplanung sowie wichtige Investitionsvorhaben erörtert.

Der Aufsichtsrat trat am 17. Mai und am 2. November 2011 zusammen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2011 und der Lagebericht sind von der PricewaterhouseCoopers AG, Hannover geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Vertreter des Zuwendungsgebers Land Niedersachsen haben von dem Ergebnis der Prüfung Kenntnis genommen. Auch die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes durch sie ergab, dass keine Einwendungen zu erheben sind.

Das Ergebnis der Verwendungsnachweisprüfung liegt vor.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss und empfiehlt der Gesellschafterversammlung dessen Feststellung sowie über die Entlastung der Geschäftsführer und der Mitglieder des Aufsichtsrates zu befinden."

b) Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung:

- den Jahresabschluss gemäß § 4 Buchst. f) des Gesellschaftsvertrages in der vorgelegten Form festzustellen;
- über die Entlastung der Geschäftsführer und der Mitglieder des Aufsichtsrates zu befinden;
- die PricewaterhouseCoopers AG, Hannover, mit der Prüfung des Abschlusses 2012 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2012 zu betrauen und um Beachtung von § 53 HGrG sowie um Erstellung des Prüfberichtes des Jahresabschlusses einschließlich des Lageberichtes innerhalb von 6 Monaten zu bitten.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 wurde am 31.10.2012 festgestellt.